

Veröffentlichungen
der Liselotte und Walter Rauner-Stiftung
Bochum

Herausgegeben
von Volker W. Degener
und Hugo Ernst Käufer

Forum Lyrik
Band 5

Xu Pei

Schneefrau

Gedichte

Mit vier Radierungen
von Per Kirkeby

Grupello

Das Auge liest mit – schöne Bücher für kluge Leser

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.grupello.de

Hier finden Sie Leseproben zu allen unseren Büchern, Veranstaltungshinweise und Besprechungen. E-Mail: grupello@grupello.de

Von diesem Buch
wurde eine numerierte und signierte *Vorzugsausgabe*
mit vier Original-Radierungen von Per Kirkeby
in zwanzig Exemplaren hergestellt

Druck: Niels Borch Jensen, Kopenhagen
Handbindung: Buchbinderei Mergemeier, Düsseldorf

1. Auflage 2003

© by Grupello Verlag
Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-498 10 10 · E-Mail: grupello@grupello.de
Druck: Müller · Satz & Repro, Grevenbroich
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89978-005-1

Inhalt

Baumkrone

Über mir	11
Der Stammbaum	12
Im Freien	13
Auf meinem Wanderweg	14
Fügung	15
Ich lege meine Hand	16
Über eine Hängebrücke	17
Vorbestimmung	18
Ein langer Marsch	19
Konstellation	20
Das Alter	21
Zwei Weltbilder	22

Mandelform

Himmelsfahrt	27
Selbständigkeit	28
Selbsterkenntnis	29
Vergleich	30
Das eine und das andere	31
Im Dunkeln	32
Mit meinem jetzigen Leben	33
Preis und Gewinn	34
Aufstand	35
Nachdem deine Taschenlampe	36
Der natürliche Lauf	37
Natur	38

Auf den Herbst gehe ich zu	39
Gut ausgebildet und ausgerüstet	40

Regenperle

Einen Regenbogen sehe ich	45
Ein Eisberg taut auf	46
Die Glaubensfrage	47
Die Sisipha	48
Ein Boot treibt im Meer	49
Wenn die Schneeflocken	50
Den Kosmos, in dem	51
Schuldfrage	52
Gedanken sind wie Mützen	53
Wenn man mit einem Seitensprung	54
Der Unterschied zwischen uns	55
Einen Schneemann wollte ich	56

Morgenrot

Im Namen der Dinge	61
Genügsamkeit	62
Verwandlung	63
Für Schicksalsverbindungen	64
Über deinem Land	65
Buddhistische Erkenntnis	66
Ein Berg bleibt sich treu	67
Buddhistische Weltsicht	68
Eine Lebensversicherung ...	69
Im Herbstregen	70
Der Lotossitz	71
Das Abendrot	72

<i>Nachwort</i>	73
-----------------	----

Baumkrone



Über mir
glänzt ein Ginkobaum
in der Abendsonne
Seine Blätter berauschen

Eine herrliche Krone
entfällt mir
wenn ich dem Schatten
aus dem Weg gehe

Der Stammbaum
der mich beschirmt
wird gefällt

Das Beil liegt in einer Geisterhand

Der Schmerz ist groß
Der Himmel, der sich zeigt
ist größer

Im Freien
hielt ich mich auf
um mich mit Bäumen zu umgeben

Eine Kastanienallee
führte mich zu einem Palast
Von Bäumen ist er umgeben

Auf meinem Wanderweg
erblickte ich ein verlassenes Schloß

Hinter verwilderten Pflanzen
ragten Türme zum Himmel empor

Das wiedergeborene Dornröschen
erinnert sich an ihr altes Heim

Fügung

Neben großen Bäumen
unter langen Schatten
flechte ich
einen kleinen Kranz
aus schwarzem Haar

Ich lege meine Hand
an die Platane
die mir Halt bietet

Umarmen will ich sie nicht
Ihr Lebenskreis
sprengt mein Fassungsvermögen

Über eine Hängebrücke
gehe ich in dein Leben
werfe bewegende Schatten
auf deine Wiese

Das Schaukel- und Schattenspiel
werden fehlen
wenn ich nicht
an dir hängenbleibe

Vorbestimmung

Ein junger Baum
strebt in die Höhe
ohne Grund

Ein Baum
mit Geschichten
geht in die Breite

Ein langer Marsch
führt mich
zum gleichen Baum
zurück
Die Erde ist rund
Ich habe es nachgeprüft

Der Baum
hat zahllose Blätter
verloren
Der Stamm aber
dessen Rinde meinen Namen trägt
ist gewachsen

Konstellation

Eine Frau umkreist einen Baum
mit seinem wandernden Schatten
liest unbeschreibliche Blätter auf

Ein Mann geht direkt
vom sonnigen Meer
auf den Baum zu

Sein Schatten fällt nicht auf die Frau
Salzwasser tropft
auf die erlesenen Blätter

Das Alter
schmückt Bäume
mit immer größeren Kronen
während diese sich
mit immer jüngeren Ästen
verzieren

Zwei Weltbilder

Eine Baumkrone
die in meinen Augen
leuchtet
erscheint
in deiner Vorstellung
als dunkle Wurzel

Mandelform



Himmelsfabrt

In der Heimat
nahm ich eine Laufbahn an
um das Fernweh zu stillen

Fern der Heimat
nehme ich den Lotossitz ein
um dem Heimweh nachzugehen

Selbständigkeit

Weder eine Wurzel
in der Erde gewachsen
noch eine Blume
von der Sonne abhängig

An allem
was mir entgegenkommt
hänge ich
bin aber an nichts gebunden

Selbsterkenntnis

Nicht nur in einer Farbe
kleide ich mich an
Nicht nur in einer Sprache
komme ich zu Wort
Nicht nur Schach
habe ich gespielt
Keine Farbe
nahm ich an
Keine Sprache
traf meinen Kern
Keine Rolle
kann ich spielen
Denn ein unsichtbarer Meister
behält mich im Auge

Vergleich

Um ihre Leichtigkeit
zu betonen
schmückt sich meine Poesie
mit Edelsteinen

Das eine und das andere

Wie der gelbe Fluß
entsprang ich dem Dach der Welt
Dem gelben Fluß fehlen Bäume
die den Rhein beschatten

Während der gelbe Fluß
die Ufer überschwemmt
gerät die Sintflut am Rhein
in Vergessenheit

Ein Dach über dem Kopf
wird verlangt
und der Himmel
wird übersehen

Im Dunkeln
war ein Blumenstrauß verhüllt
Vorsichtig
brachte ich ihn ans Licht

Blatt für Blatt
gehen die Blumen auf
um als Gedichte
in ein Buch einzugehen

Mit meinem jetzigen Leben
lege ich dir ein Buch vor

Das himmlische Werk
hat nur einen Beweggrund
trotz wechselnder Motive
Noch mehr Raum läßt es
deinem Gedankenspiel

Preis und Gewinn

Ich nahm
einen Kaktus mit Stacheln
in meine Hände
um seine Blüte auszukosten

Aufstand

Am Rednerpult stehst du
Ich höre zu

Hörst du mir zu
wenn ich aufstehe